



# Zukunftsstrategie Diversifizierung

Wie können Bauernhöfe neue Einkommenswege erschliessen? Diversifizierung bietet Chancen – entscheidend sind gezielte Unterstützung, passende Rahmenbedingungen und starke Netzwerke. Welche Möglichkeiten es gibt, zeigt dieser Artikel.

**D**as EU-kofinanzierte Projekt „Bildungsinitiative Diversifizierung – (neue) Wertschöpfungsstrategien für die kleinstrukturierte multifunktionale Landwirtschaft in Österreich“ zielt darauf ab, Diversifizierung, Innovation und Unternehmertum in der Wertschöpfungskette landwirtschaftlicher Betriebe zu fördern. Dabei werden sowohl bestehende als auch neue Diversifizierungsansätze im deutschsprachigen Raum untersucht und daraus Handlungsempfehlungen für Bildungs- und Beratungsangebote abgeleitet – mit dem Ziel, Landwirt:innen in Österreich mit innovativen Wertschöpfungsstrategien zu unterstützen.

## Bildungsinitiative



Alle Berichte zur „Bildungsinitiative Diversifizierung – (neue) Wertschöpfungsstrategien für die kleinstrukturierte multifunktionale Landwirtschaft in Österreich“ sind abrufbar unter: <https://www.haup.ac.at/projekte/bildungsinitiative-diversifizierung>.

Das Projekt steht im Einklang mit dem Handlungsfeld 4 „Optionen der Wertschöpfung am Bauernhof“ der Vision 2028+ des österreichischen Landwirtschaftsministeriums und verfolgt somit das Zielbild dieses Handlungsfeldes: Immer mehr land- und forstwirtschaftliche Betriebe erschließen durch zukunftsfähige, individuelle Erwerbskombinationen sowie durch innovative Produkte und Dienstleistungen neue Einkommensquellen, erhöhen ihre betriebliche Wertschöpfung und Wirtschaftlichkeit und sichern die Attraktivität des Arbeitsplatzes Bauernhof – auch für künftige Generationen. Die Projektlaufzeit ist vom 01.05.2024 bis zum 30.10.2026 (erste Phase).

## Ausgangslage

Die österreichische Landwirtschaft steht vor tiefgreifenden strukturellen und gesellschaftlichen Veränderungen. Klimawandel, volatile Märkte, veränderte Konsumgewohnheiten sowie demografische Entwicklungen erfordern neue Antworten auf betrieblicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene. In diesem Kontext gewinnt das Thema Diversifizierung zunehmend an Bedeutung. Immer mehr landwirtschaftliche Betriebe setzen auf alternative Einkommensquellen, um ihre wirtschaftliche Stabilität zu sichern, neue Märkte zu erschließen und ihre gesellschaftliche Relevanz zu stärken.

## Frauen treiben die Diversifizierung voran

Wie sichern Österreichs Landwirt:innen die Zukunft ihrer Betriebe? Eine österreichweite Telefonumfrage der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien, durchgeführt vom Marktforschungsinstitut KeyQuest unter 810 landwirtschaftlichen Betrieben, zeigt: Diversifizierung gewinnt stark an Bedeutung. Rund ein Drittel der Befragten plant neue Zusatzleistungen oder Geschäftszweige. Erfolgsfaktoren sind vor allem hohe Produktqualität, Markt- und Kundennähe sowie persönliche Motivation. Besonders erfolgreich sind Direktvermarktung, Urlaub am Bauernhof und pädagogische Angebote; 79 Prozent der diversifizierenden Betriebe sind zufrieden, über 60 Prozent blicken optimistisch in die Zukunft. Frauen spielen eine zentrale Rolle als Innovations-treiberinnen, da sie häufig zusätzliche Berufserfahrung und neue Perspektiven einbringen. Gleichzeitig wünschen sich die Betriebe mehr Bildungs- und Beratungsangebote – insbesondere zu Betriebswirtschaft, Recht, Vermarktung und Soft Skills – sowie praxisnahe Formate zum Austausch. Netzwerke gelten als wichtigste Inspirationsquelle für neue Ideen.

## Ohne Vernetzung kein Erfolg in der Diversifizierung

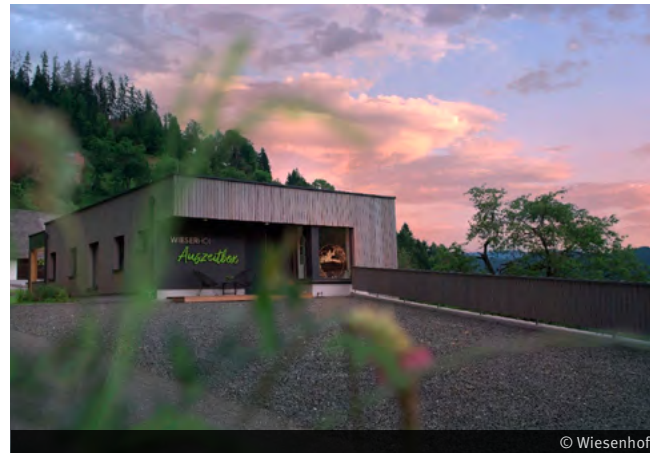
Diversifizierung eröffnet neue Perspektiven – wirtschaftlich, ökologisch und gesellschaftlich. Der Schlüssel liegt in der Vernetzung: nicht nebeneinander arbeiten, sondern miteinander; nicht Silos verwalten, sondern Brücken bauen. Am 25. November 2025 fand an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik die Auftaktveranstaltung des Stakeholder-Forums Diversifizierung statt: 21 Institutionen und Organisationen aus Landwirtschaft, Wirtschaft, Tourismus, Bildung, Regionalentwicklung und dem Sozialbereich nahmen teil und diskutierten Zukunftsperspektiven der ländlichen Wertschöpfung. Fachvorträge und Diskussionsrunden machten deutlich: Diversifizierung ist in der Praxis angekommen und bietet großes Potenzial für die Weiterentwicklung bäuerlicher Betriebe und ganzer Regionen.

Zwei Best-Practice-Betriebe zeigten eindrucksvoll, wie die Verbindung von Landwirtschaft und Wirtschaft gelingen kann. **Andrea Blochberger** vom niederösterreichischen Unternehmen „Eis Greissler – Aus Muh wird Wow“ präsentierte, wie handwerkliche Milchverarbeitung und innovatives Marketing bäuerliche Wertschöpfung neu denken lassen. Durch die Kombination aus regionaler Produktion, nachhaltiger Betriebsführung und touristischer Erlebnisqualität ist ein Erfolgsmodell entstanden, das weit über die Region hinauswirkt.



Ebenso überzeugend demonstrierte **Heidi Liebinger** vom „Wieserhof – Zeit für die Sinne“ in der Steiermark, wie Diversifizierung zu einem ganzheitlichen Betriebsmodell werden kann. Mit Angeboten wie Alpakawanderungen, Kreativ-Workshops, Seminar- und Auszeiträumen im Grünen, einem Hofladen mit hochwertigen Alpakafaser-Produkten sowie Natur-, Ruhe- und Gesundheitsangeboten am

Bauernhof schlägt sie eine Brücke zwischen Landwirtschaft, Tourismus und Bildung. Damit zeigt sie, dass neue Einkommensquellen und gesellschaftlicher Mehrwert Hand in Hand gehen können.



Eine wichtige Rolle in der Vernetzung spielt auch das **AKIS Diversifizierung**. AKIS steht für „Agricultural Knowledge and Innovation Systems“, übersetzt agrarisches Wissens- und Innovationssystem. Das Diversifizierungs-Mapping macht jene Akteur:innen sichtbar, die besondere Kompetenzen oder Aktivitäten im Bereich der Diversifizierung aufweisen.



## Diversifizierung als strategisches Thema auf EU-Ebene

Das EU-GAP-Netzwerk ist eine von der Europäischen Kommission eingerichtete Plattform zum Austausch von Wissen und bewährten Verfahren in den Bereichen Landwirtschaft und Politik für den ländlichen Raum. Es vernetzt nationale GAP-Netzwerke, Organisationen, Verwaltungen, Forschungseinrichtungen sowie Akteur:innen aus Wirtschaft und Praxis. Ziel des Netzwerks ist die Unterstützung der Konzeption, Umsetzung, Bewertung und Überwachung der Strategischen Pläne der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) sowie die Förderung von Innovation und Wissensaustausch. Im Rahmen einer thematischen Gruppe befasst sich das EU-GAP-Netzwerk mit der Diversifizierung landwirtschaftlicher Betriebe. Dabei werden Chancen und Herausforderungen analysiert sowie die Wirksamkeit bestehender GAP-Maßnahmen und relevanter politischer Rahmenbedingungen bewertet. Zu diesem Themenbereich gab es bereits eine Sitzung am 4. Februar, weitere sind geplant.



## Aktuelle Veröffentlichungen zum Projekt Bildungsinitiative Diversifizierung – (neue) Wertschöpfungsstrategien für die kleinstrukturierte multifunktionale Landwirtschaft in Österreich



**BETRIEBSVIELFALT AUF MULTIFUNKTIONALEN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN IN ÖSTERREICH** Ergebnisse der Literatur- und Praxisrecherche zur Diversifizierung im deutschsprachigen Raum von Mai bis Dezember 2024 – Informationen, Impulse und Anregungen.



**OPTIONEN DER WERTSCHÖPFUNG AUF MULTIFUNKTIONALEN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN IN ÖSTERREICH** Ergebnisse der Online-Fokusgruppen zur Diversifizierung im deutschsprachigen Raum im Februar 2025– Meinungen und Anregungen von Expert:innen

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

**WIR leben Land**  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der Europäischen Union



**BILDUNGSINITIATIVE DIVERSIFIZIERUNG** Bericht über die Ergebnisse der telefonischen Befragung von 810 Landwirt:innen in Österreich Durchgeführt im Februar 2025



**SWOT-ANALYSE: DIVERSIFIZIERUNG IN DER ÖSTERREICHISCHEN LANDWIRTSCHAFT** Strategische Grundlage für eine nachhaltige Diversifizierungsstrategie 2028+

### Autor:in



Nicole Prop arbeitet als Projektleiterin an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik und war langjährige Geschäftsführerin der Green Care Entwicklungs- und Beratungs-GmbH sowie des Vereins Green Care Österreich. Aktuell beschäftigt sie sich im Rahmen eines ELER-Projekts mit Wertschöpfung und Diversifizierung am Bauernhof und verbindet dabei betriebswirtschaftliche Kompetenz, strategisches Marketing und gesellschaftliche Verantwortung.



© SBO Armin Huber